

Rechts von der im Bilde gerade noch sichtbaren Werkstatt-Tür liegt eine Telephonzelle mit einer ebenso ausgestatteten Tür, dann folgt an dieser Seitenwand noch ein Schrank mit Glasscheiben für versilberte Schalen und Großsilber. Davor stehen moderne Sessel und ein Tisch

mit Prospekten. Abends können die Türen der Schau- fenster geöffnet werden, so daß der ganze Verkaufsraum als Ausstellung wirkt. Diese Ladengestaltung kann so manchem Kollegen als Vorbild dienen, auch auf kleinere Verhältnisse sind Einzelheiten davon übertragbar.

Uhrentechnik als Blickfang

Wißbegier und bloße Neugierde gehen häufig Hand in Hand, und es ist oft schwer, sie auseinanderzuhalten. Auch was Friedrich Rückert so hübsch in seiner „Weisheit des Brahmanen“ sagt: „Die Neubegierde spielt, die Wißbegierde zielt; die Wißbegierde schaut, die Neubegierde schießt“ gibt keinen sicheren Anhalt, doch gleichviel, beide wollen weniger hören als sehen, sehen, sehen! Weshalb sollte der Uhrmacher sich diese übermächtigen Anlagen der Menschen nicht immer mehr nutzbar machen, um das große Publi-

kum auf die Schwierigkeiten und Kniffligkeiten aufmerksam zu machen, die unser Beruf bietet, manchmal auch erst schafft und zu bewältigen versteht? Solche ge- wiß nicht neuen oder fernliegenden Gedanken stiegen uns wieder einmal bei der Besichtigung der Pleißner- schen Uhrensammlung in Dresden auf, die so manchem Anregungen in Fülle geben könnte, etwas Neues und Apartes für sein Schaufenster herzustellen.

Wir sind in der angenehmen Lage, heute unseren Lesern mehrere Darstellungen von interessanten Gegen-

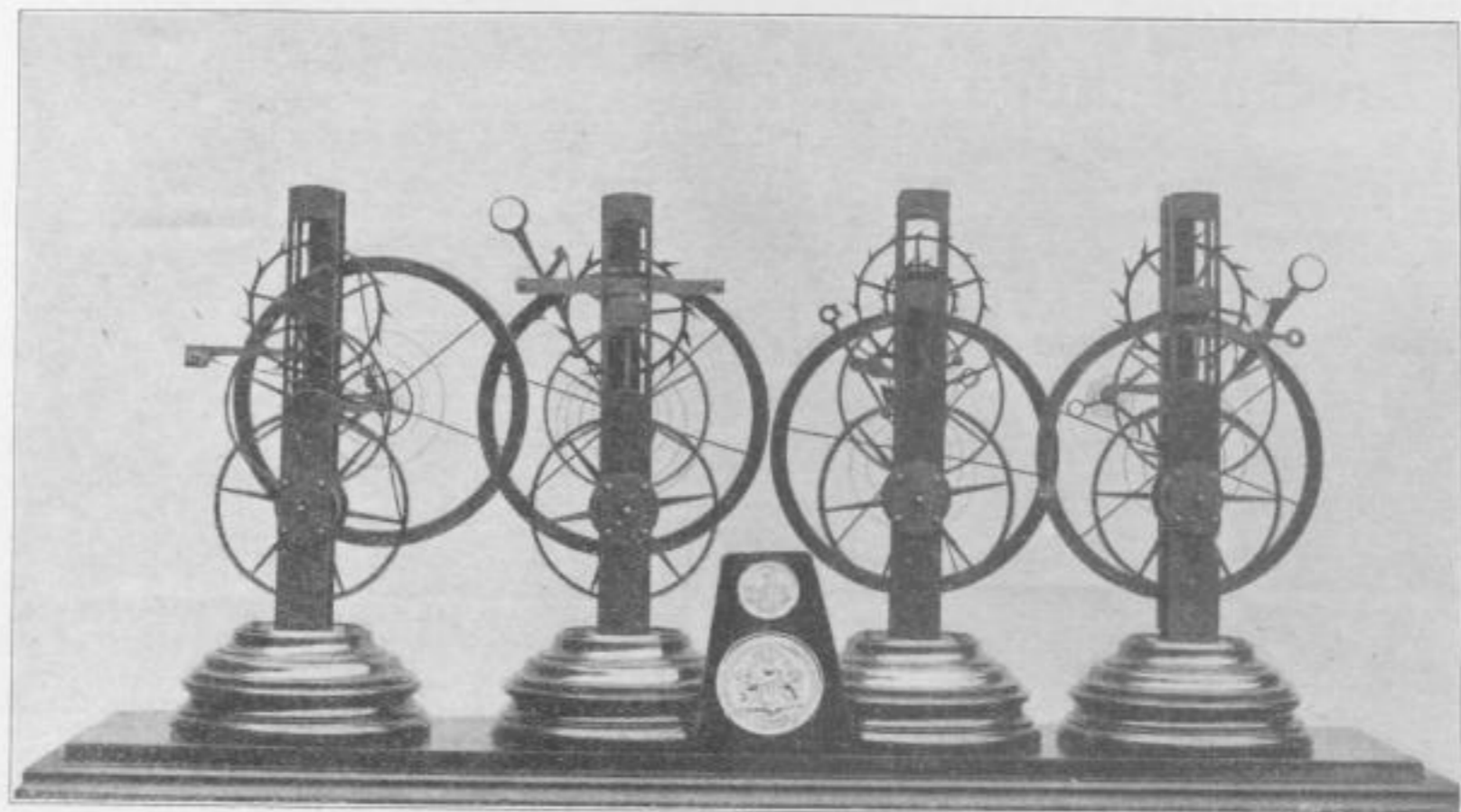


Bild 1 bis 4. Gangmodelle verschiedener Systeme

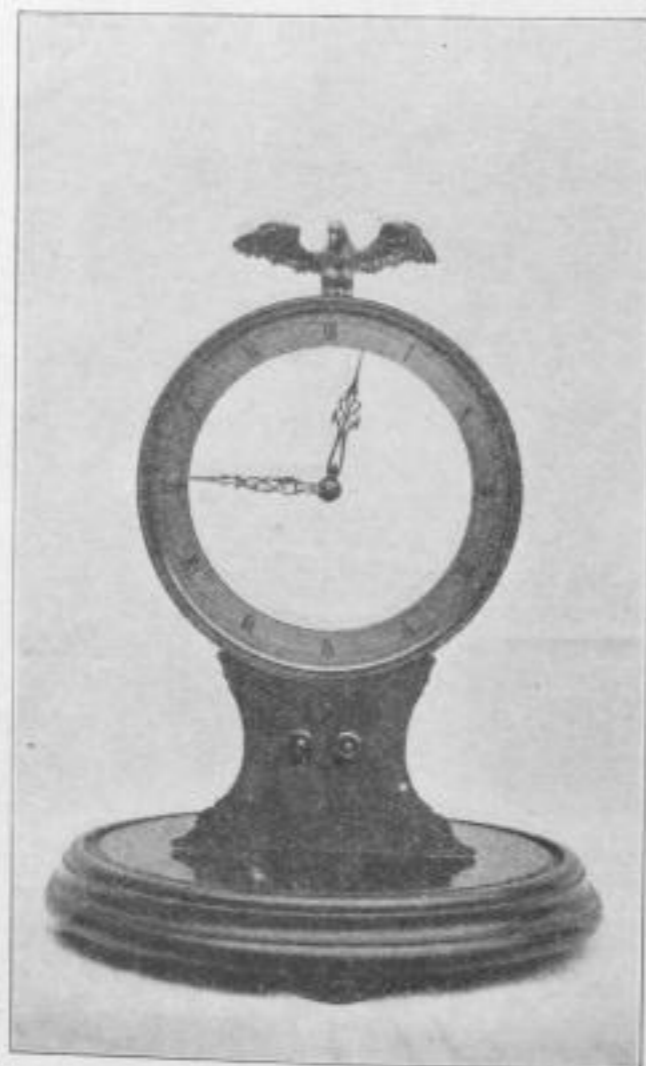


Bild 6



Aufn. W. Vollmer

Mysteriöse Tischuhren

Bild 5

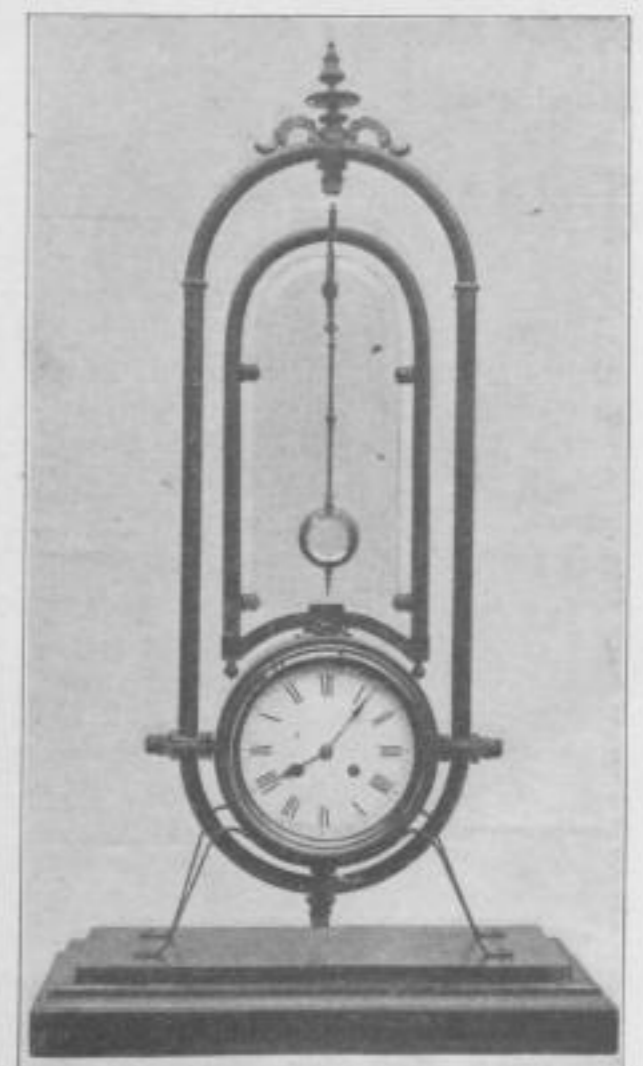


Bild 7